

Seit nunmehr rund 30 Jahren Einsatzdauer werden mit DocuWare viele Prozesse der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H. (KHBG) sowohl in den kaufmännischen und Verwaltungsabteilungen als auch in den medizinischen und pflegerischen Bereichen digital unterstützt. Dabei lässt sich das DMS als Basis für unterschiedliche Anwendungslösungen stets flexibel anpassen.



**Lukas Mersich MBA, IT-Leitung, und
Bernhard Schöch Mag., Projektleiter Programme,
bei der KHBG,
haben Dokumentenarchive zusammengeführt, neu
strukturiert und erweitert:**



„Wir verfügen mit unserem zentralen Dokumentenarchiv, das in das KIS integriert ist, über einen Single Point of Truth: Alle Dokumente befinden sich an ein und demselben Ort. Jedes Krankenhaus hat Zugriff auf alle Informationen auch von anderen Häusern aus dem Verbund. Durch Versionierung wird sichergestellt, dass stets der aktuelle Stand eines Dokuments ersichtlich ist.“



- Land:** Österreich
- Branche:** Gesundheitswesen
- Plattform:** On-Premises
- Abteilung:** Buchhaltung, Einkauf, Personalwesen, medizinische und pflegerische Bereiche
- Integration:** MS Outlook, SAP, CGM Clinical (Krankenhaus-Informationssystem) und Subsysteme

Die Informationstechnologie spielt eine zentrale Rolle im Leistungsangebot der fünf Vorarlberger Landeskrankenhäuser. Durch ein übergreifendes Krankenhaus-Informationssystem mit integriertem Dokumentenarchiv stehen alle relevanten Informationen innerhalb von Sekunden bereit.

Im österreichischen Bundesland Vorarlberg sind die Landeskrankenhäuser unter dem Dach der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H. (KHBG) vereint. Diese Zentralisierung bietet zahlreiche administrative und betriebswirtschaftliche Vorteile und erzeugt, wie insbesondere im Bereich der Informationstechnologie deutlich wird, Synergieeffekte, die letztlich den Patientinnen und Patienten zugutekommen. So hat das medizinische Personal im Rahmen der Behandlung Zugriff auf alle notwendigen Informationen, zum Beispiel Befunde, Arztbriefe, Überweisungen, Rezepte und Fieberkurven, aus sämtlichen Krankenhäusern des Verbunds.

Reibungsloser Informationsfluss

Damit dieser Informationsfluss reibungslos funktioniert, arbeiten verschiedene IT-Systeme im Hintergrund eng zusammen. Zwischen 2016 und 2018 wurde in allen Krankenhäusern des Verbunds das Krankenhaus-Informationssystem CGM MPA eingeführt, das mittlerweile unter dem Namen CGM Clinical bekannt ist. Es handelt

sich um ein international verbreitetes System der CompuGroup Medical. Mit der Einführung der neuen Software wurde das KIS als zentrales System für alle Krankenhäuser eingerichtet – im Gegensatz zum vorherigen System „Patidok“, das krankenhausbefunden arbeitet.

Heute fungiert das KIS der KHBG als zentrale Datendrehscheibe, die im Austausch mit diversen klinischen Subsystemen steht und diese mit den erforderlichen Daten versorgt. Ein solches Subsystem ist beispielsweise das OP-Informationssystem, das die Planung, Steuerung und Dokumentation von Operationen unterstützt. Darüber hinaus sind mobile Lösungen in das KIS integriert, um das medizinische und pflegerische Personal direkt vor Ort effizient zu unterstützen.

Integration vieler Systeme

Bereits vor der Einführung des neuen KIS war das Dokumentenmanagement-System (DMS) DocuWare als Dokumentenspeicher und Archiv bei der KHBG etabliert. Im Zuge der Umstellung auf das neue KIS wurden die einzelnen Archive zu einem zentralen Archiv zusammengeführt, sodass Patientinnen und Patienten über eine eindeutige ID identifiziert werden können und sämtliche relevanten Informationen aus den Vorarlberger Landeskrankenhäusern klar zugeordnet sind. Die insgesamt rund 6.000 Personen, die das System

„Unser Ziel ist es, den kompletten Lebenszyklus eines Dokuments, das durch viele Hände geht, wie etwa ein Arztbrief, komplett ohne Medienbruch digital zu gestalten.“

„Ein DMS ist gut, wenn man nicht darüber spricht, weil es einfach funktioniert und reibungslos läuft. Die Zuverlässigkeit, die uns DocuWare bietet, ist von großem Wert für die Krankenhäuser. Das System hat sich bei uns absolut bewährt.“

„Die Zusatzmodule unseres Realisierungspartners haben die Flexibilität des Systems weiter erhöht, beispielsweise bei der für uns sehr wichtigen Versionierung von Dokumenten.“

nutzen - darunter auch externe und temporäre Kräfte - greifen über die Benutzeroberfläche des KIS auf die Dokumente zu. Für die nahtlose Integration sorgt ein DocuWare Partner, der die KHBG seit vielen Jahren betreut. Jede Anpassung, wie beispielsweise die Integration eines neuen Subsystems, wird über Schnittstellen zum DMS vorgenommen, die der Partner bereitstellt.

Gigantisches Petabyte-Archiv

Das Archiv, das die Patientenakten gemäß den österreichischen gesetzlichen Vorgaben für 30 Jahre aufbewahrt, umfasst heute über 68 Millionen Dokumente, wobei ein Dokument eine komplette Krankengeschichte mit über 100 Seiten umfassen kann. Insgesamt verwalten die Vorarlberger Landeskrankenhäuser ca. 1 Petabyte (1.000 Terabyte) an Informationen. Täglich werden dem Archiv 15.000 bis 20.000 neue Dokumente hinzugefügt. Bei Zugriffen aus dem KIS oder einem der Subsysteme werden die Inhalte, wie etwa Befunde oder Fieberkurven, in Sekundenschnelle angezeigt, während die

komplexen Berechtigungsregeln greifen, die im DMS hinterlegt sind.

DocuWare wird auch in der kaufmännischen Krankenhausverwaltung eingesetzt. Bereits in den Jahren 2004/5 wurden im Einkauf und in der Buchhaltung zunächst Ausschreibungen und Bestellungen, später auch Lieferscheine und Eingangsrechnungen digitalisiert. Der Workflow für Eingangsrechnungen ist in das SAP-System der KHBG integriert. Papierdokumente, die im kaufmännischen wie im medizinischen Bereich nach wie vor häufig vorkommen, etwa in Form von Lieferscheinen und mitgebrachten Patientenunterlagen, werden mit einem Barcode versehen und gescannt, um sie in das digitale System zu überführen.



Mehr erfahren: start.docuware.com